

Landschaftskonzept Neckertal, LK4

Kurzbericht 2021



Überblick über eine der Massnahmenflächen im Projektcluster Winzlisau mit neu angelegtem Tümpel rechts und Schulklasse, die einen Arbeitseinsatz geleistet hat, links

Landschaftskonzept Neckertal, Kurzbericht 2021

Projekt LK4 – Lebensraum mit Vielfalt

Projektleitung

Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personen und Institutionen im Projekt funktioniert weiterhin sehr gut. Die strukturierte Gesamtdokumentation, bei welcher die Daten der letzten 10 Jahre für die künftigen Planungen und Auswertungen aufgearbeitet wurden, wird im April 2022 zur Verfügung stehen. Auch 2021 beeinflussten die Einschränkungen der Corona-Pandemie den Ablauf und die Kommunikation das Projekt sehr. So konnte die Projektleitungssitzung erst im Juli 2021 stattfinden. Viele bilaterale Gespräche mussten digital erfolgen. Die im Frühjahr absehbaren Lockerungen führten zu einem gewissen Optimismus für die Arbeitseinsätze mit Schulen und Freiwilligen mit dem angepassten Corona-Schutzkonzept, welches schon 2020 zur Anwendung kam.

Projekteinsätze

Durch die im Frühjahr 2021 absehbaren Lockerungen und Freiheiten erfolgte ein regelrechter Boom an Anfragen für Einsätze beim Landschaftskonzept Neckertal. Viele Schulen und Institutionen hatten merkbaren Nachholbedarf für Gruppenanlässe im Freien. Aufgrund der zahlreichen Anfragen von Schulen und Institutionen mussten wenige Anfragen aus Kapazitätsgründen abgesagt werden. Durch das enorme Engagement aller Beteiligten haben 2021 so viele Teilnehmer wie noch nie in einem Jahr einen Einsatz durchgeführt (siehe Modul P1). Für 2022 sind weitere, aber deutlich weniger Einsätze geplant. Die Karte 1 im Anhang gibt einen Überblick über alle durchgeführten Massnahmen.

Modul M1, Auslichtung von Potenzialstandorten (PS)

Im Jahr 2021 wurden drei neue Flächen mit einer Gesamtfläche von 1.33 Hektaren aufgelichtet. Die Revierförster haben die jeweiligen Aufwertungseingriffe geplant und angezeichnet. Die Arbeiten wurden durch die Waldeigentümer selbst oder durch beauftragte Dritte ausgeführt.

- Altigel (PC55 Saumösli Nord): Entlang des Jomerbaches wurde der Potenzialstandort aufgelichtet. In diesem Projektcluster sind weitere Eingriffe geplant. Zusammen mit den Aufwertungen im PC1 Saumösli Süd entsteht eine grössere ökologisch aufgewertete Fläche.
- Schoren oben (PC80): Oberhalb der Felskante wurde der flachgründige und somit schlechtwüchsige Standort aufgelichtet. Neben der Holzerei und Schlagräumung wurde auch die Buchendickung entfernt.

Zwei bestehende Eingriffsflächen mit einer Fläche von 3 Hektaren wurden 2021 erweitert und nachgepflegt.

- Chubelwald West (PC30): Unterhalb des nördlich abfallenden Felsbandes wurden die Potenzialflächen ausgelichtet um besonders die Felskante stärker zu besonnen. Der mehrjährige Eingriff wurde 2021 abgeschlossen. Auf rund zwei Dritteln der Fläche fand ein Ersteingriff statt und auf der restlichen Fläche eine Nachpflege.

- Füberg (PC3): Mit der Nachpflege (SSN) wurden die Potenzialstandorte offengehalten. Davon profitiert auch die vorhandene Waldwiese.

Die angespannte Holzmarktlage insbesondere in der Schlagsaison 2020/2021 bremste die Aktivitäten der Waldeigentümer weiterhin. Auf die aktuelle Schlagsaison sind nun die Holzpreise deutlich angestiegen, was die Waldeigentümer mehr motiviert Holzereiarbeiten auszuführen. Davon wird auch das LK Neckertal profitieren.

Modul M2, Wiederherstellung von Föhren-Weidewäldern (FW)

Im Jahr 2021 wurden keine umfangreichen forstlichen Massnahmen in diesem Bereich ausgeführt. Mehrere Föhrenwälder wurden jedoch weiter entbuscht und gemäht (SSN).

- PC21 Berlig, Auslichten des Unterwuchses im Föhrenwäldchens nach längerer Zeit (Nachpflege), Ziel die Fläche in einen anerkannten Weidwald zu überführen. Abklärungen beim Regionalforstamt laufen.
- PC63 Hinterer Scharten, Mähen und Rechen mit dem Ziel «Lichter Wald auf Potenzialstandort»

Modul M3, Auslichtung von geeigneten Waldrändern (WR)

Die Waldrandaufwertungen konzentrierten sich 2021 auf zwei Standorte:

- Schoren unten (26 Aren, PC80): Der aufgelichtete Wald läuft entlang eines Felsbandes. Die markanten Einzelbäume (Eiben und Linden) wurden gefördert. Durch die Holzerei und die Schlagräumung sind jetzt gute Bedingungen für lichte Waldstrukturen geschaffen. Auch durch das angrenzende Offenland kommt zusätzliches Licht in den Wald.
- Waldrand bei «Hals» (11 Aren, ohne PC-Nummer): Entbuschen mit Gruppeneinsatz

Module M4/M5, Freihalten von Waldwiesen im Waldareal (FH) / Separates Räumen und Nachpflege (SSN)

Auch 2021 lag der Fokus bei den ausgeführten Arbeiten auf Flächen, die einer regelmässigen Nachpflege bedürfen. Ausgeführt wurden die Arbeiten primär vom Zyklus Gartenbau, der Waldwerkstatt (Johannes Langer) und diversen Grundeigentümern sowie einigen Schulklassen, Firmen und Studenten (vgl. Modul P1). Anfangs und Ende Saison konnten dieses Jahr wieder Asylsuchende hinzugezogen werden. Einsätze erfolgten in:

- PC1 Saumöslü Süd, Auslichten und Räumen mit dem Ziel «Auslichtung zur Förderung der Artenvielfalt»
- PC4 Winzlisau, Mähen und Rechen zum Freihalten der Waldlichtungen, Anlegen eines Kleingewässers
- PC6 Achmüli Süd, Mähen und Rechen zum Freihalten der Waldlichtungen
- PC52, Barenegg, Mähen und Rechen zum Freihalten der Waldlichtungen, Randbereiche entbuscht
- PC53 Fuchslöcheren, Mähen und Rechen zum Freihalten der Waldlichtungen, Randbereiche entbuscht

- PC55 Saumösli Nord, Schlagräumung nach Auslichtung auf Potenzialstandort
- PC60 Spitzmülitobel, Mähen und Rechen zum Freihalten der Waldlichtung, zusätzliche kleine Lichtung geöffnet und Asthaufen erstellt
- PC61 Gelber Fels, Mähen, Rechen und Auslichten mit dem Ziel «Lichter Wald auf Potenzialstandort»
- PC62 Brand oben, Mähen, Rechen und Entbuschen zur Förderung der Artenvielfalt und Erhalten der lichten Strukturen
- PC72 Chüeboden, Mähen, Rechen und Entbuschen zum Freihalten des Streurieds am Waldrand
- PC82 Schönenbüel, Mähen und Rechen mit dem Ziel «Förderung der Artenvielfalt auf Potenzialstandort»
- PC86 Bächli-Ebersol, Mähen und Rechen zum Freihalten der Waldwiese (Ostteil) sowie Auslichten des Ufergehölzes (Westteil)

Modul M6, Obstbaumpflanzungen

Auch 2021 wurde der jährliche Verkauf von Hochstammobstbäumen und Heckensträuchern finanziell unterstützt. Dabei wurden gesamt 122 Obst- und Feldbäume gepflanzt. Der Baumschnittkurs konnte 2021 trotz Coronapandemie wieder durchgeführt werden (vgl. Modul P1).

Modul M7, Gehölzgestaltung im Offenland

Im Oktober 2021 wurde bei «Hals» südlich Hoffeld ein Flachmoor entbuscht (siehe Abb.1). Das angrenzende Gehölz soll in die Schutzverordnung aufgenommen werden und wurde daher nicht entfernt, sondern nur zurückgedrängt.



Abb.1: Das entfernte Astmaterial wurde für den Abtransport zu Haufen aufgeschichtet.

Modul M8, Aufwertung von Gewässern

Im Jahr 2021 haben Begehungen und Abklärungen mit den Grundbesitzern für zwei Gewässerprojekte stattgefunden:

- In der Mettlen (neuer PC 90) ist geplant, den verlandenden Altlauf des Neckers auszubaggern, um so den Standort für Amphibien zu erhalten. Der angrenzende Wald wurde 2020 bereits ausgelichtet. Die Baubewilligung ist in Vorbereitung.
- Ein interessierter Landwirt von Hoffeld möchte auf seinem Land einen Tümpel anlegen. Angedacht ist, am Waldrand im Cholholz (unterhalb «Hals») das abfließende Wasser eines Hangmoors mit einer Mulde aufzufangen und die umliegenden Gehölze etwas auszulichten. Auch hier muss noch eine Baubewilligung eingeholt werden, da das Projekt im Perimeter eines geschützten Flachmoors liegt.

Weiter wurde unter der Anleitung von Johannes Langer in der Winzlisau (PC4) mit verschiedenen Schulklassen ein Kleinstgewässer angelegt. An einer ohnehin feuchten Stelle stauten sie das Wasser auf und hoben eine kleine Mulde aus und sicherten diese (siehe Abb.2). Bei dieser interessanten Arbeit schufen die Schüler einen Feuchtstandort, der rasch von Amphibien und Insekten besiedelt wird.



Abb.2: Zwei Schülerinnen beim Vertiefen und Absichern einer Gewässermulde in der Winzlisau.

Modul P1, Öffentlichkeitsarbeit

Anfang Januar wurden die Obstbaum-Pflanzaktion und der Baumpflegekurs in den Mitteilungsblättern Neckertal, Oberhelfenschwil und Hemberg ausgeschrieben. Der Kurs fand am Nachmittag des 6. März voll ausgebucht statt. Die Teilnehmerzahl wurde aufgrund der geltenden Coronamassnahmen auf 15 Teilnehmer limitiert und einigen Interessierten musste daher leider eine Absage erteilt werden. 2022 kann der Kurs wieder in der üblichen Grösse durchgeführt und allen Interessierten (bisher 30) ein Platz angeboten werden.

Im Juli wurde in den Mitteilungsblättern der Gemeinden Hemberg und Oberhelfenschwil eine Information über das Monitoring des LK publiziert. Damit sollten die Bevölkerung und insbesondere die Landwirte informiert werden, dass und warum Leute mit Schmetterlingsnetzen unterwegs sind. Am 3. August folgte dann ein etwas ausführlicherer und schön bebildeter Artikel zum Monitoring im Toggenburger Tagblatt (siehe http://www.lk-neckertal.ch/files/4616/3998/7993/Zeitungsartikel_Monitoring_2021.pdf).

Anfang September 2021 konnte das Landschaftskonzept Neckertal im Rahmen der Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins (SFV) über 30 Fachpersonen aus dem Forstbereich vorgestellt werden (siehe Abb.3).

An verschiedenen Standorten nahe des Wolfensbergs referierten Toni Hässig (Präsident), Christof Gantner (Regionalförster), Markus Wortmann (Projektleitung), Florian Weibel (Förster) und Sandra Gerlach (Projektbearbeiterin) über die Projektorganisation und die verschiedenen Massnahmen und Einsatzgebiete des LK. So tauschten sich die Fachleute intensiv u.a. über die Pflegemassnahmen aufgewerteter Föhrenwaldstandorte aus und waren beeindruckt von der Vielfalt der Aktivitäten im Neckertal.



Abb.3: Markus Wortmann präsentiert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des SFV die LK-Massnahmen im Offenland.

Im Herbst erschienen zwei weitere Artikel im Toggenburger Tagblatt. Mitte September wurde der Einsatz der angehenden Metallbaukonstrukteure im Metallraum Lütisburg vorgestellt (siehe Abschnitt «Arbeitseinsätze» und http://www.lk-neckertal.ch/files/5516/3697/2656/Zeitungsartikel-Natur_und_Handwerk_verbinden_22.09.21-verkleinert.pdf). Schon fast eine Tradition, erschien im Oktober ein Artikel über die Freiwilligeneinsätze im LK Neckertal. Wie bereits 2019 wurden die Arbeiten und Teilnehmer des zweiwöchigen Workcamps von Service Civil International (SCI) vorgestellt (siehe http://www.lk-neckertal.ch/files/8116/3697/3134/Zeitungsartikel_Biodiversitaet_Neckertal_2021.pdf).

Am 13. November, fand in Brunnadern ein gemeinsamer Infotag der drei Neckertaler Vernetzungsprojekte und des LK zum Thema Gehölze im Landwirtschaftsland statt. In der darauffolgenden Woche erschien dazu ein zweiseitiger Artikel im St. Galler Bauer (siehe http://www.lk-neckertal.ch/files/8616/3968/2531/Zeitungsartikel-Massnahmen_zur_Landschaftsaufwertung_2021.pdf).

Die Website wurde laufend aktualisiert und die relevanten Dokumente und Zeitungsartikel hochgeladen. Der LK-Flyer wurde inhaltlich aktualisiert und in einer kleinen Auflage neu gedruckt.

Arbeitseinsätze

Trotz der zum Teil coronabedingten schwierigen Gesamtsituation, haben 2021 unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes acht Umwelteinsätze mit insgesamt 154 Personen stattgefunden. An 27 Arbeitstagen wurden über 3`300 Personenarbeitsstunden geleistet (Tabelle 1). Aus Kapazitäts- und Termingründen mussten einzelne Anfragen zu Einsätzen abgesagt werden.

Die Einsatzsaison wurde von zwei Schulklassen des Oberstufenzentrums Neckertal eingeleitet. 30 Personen arbeiteten hier an 2 1/2 Tagen mit grossem Einsatz in ihrer Heimat.

Die Eternity AG aus Chur kam mit 17 Mitarbeitern im August für einen Firmeneinsatz ins Neckertal und zeigte, dass sie nicht nur vor dem Computer, sondern auch im Feld hervorragende Arbeit leisten können (Abb.5).

Im September gaben gleich drei Schulklassen bei je einem einwöchigen Umwelteinsatz vollen Einsatz. Alle Schüler und Lehrpersonen der Oberstufe Waldkirch (SG), der Bezirksschule Aarau (AG) und der Oberstufe Endingen (AG) haben bei den unterschiedlichsten Wetterverhältnissen im anspruchsvollen Gelände fleissig gearbeitet und waren immer gut aufgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Metallraum Lütisburg fand im September zudem ein ganz besonderer, zweitägiger Einsatz mit 11 Metallbauzeichner-Lernenden der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und ihren drei Lehrern statt. Während die eine Gruppenhälfte am ersten Tag einen Umwelteinsatz leistete, arbeitete die andere Hälfte im Metallraum Lütisburg an der Erstellung von drei Hinweistafeln für das Landschaftsprojekt Neckertal. Am darauffolgenden Tag wurden die Gruppen gewechselt. Im Sommer zuvor hatten die Lehrlinge verschiedenste Entwürfe eingereicht, wie die Rahmen der Hinweistafeln gestaltet werden könnten. Aus der Vielzahl der kreativen und genialen Ideen wurde eine Variante mit integriertem Memory und Bienenhotel ausgewählt. Der Rohbau für die Tafeln wurde nun während diesem Einsatz erstellt. Bis zum Frühsommer 2022 werden der Druck sowie die Montage an drei Standorten erfolgen. Dank dem grossartigen Engagement der Teilnehmer der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und dem Metallraum Lütisburg wird das LK nun erstmals die Öffentlichkeit via Tafeln über das Projekt informieren können.

Im Oktober durfte das LK zum siebten Mal einen Umwelteinsatz mit Teilnehmern aus aller Welt gestalten, der vom Service Civil International organisiert wurde. Die 10 Teilnehmer kamen aus Indien, Algerien, Niederlande, Belgien, Deutschland und der Schweiz und haben während zwei ganzen Wochen dem zum Teil nasskaltem Oktoberwetter getrotzt und dennoch stets effizient und hochmotiviert gearbeitet.

Den Abschluss der Saison machte Ende Oktober eine 13-köpfige Einsatzgruppe der Stiftung Brunegg (ZH). In dieser goldenen Oktoberwoche leisteten die immer gut gelaunten Teilnehmer wertvolle Arbeit in zum Teil anspruchsvollem Gelände.

Umweltbildung

Im Frühling ist jeweils die Sperrzeit für Arbeiten des LK, um nicht die Jungenaufzucht der Tiere in den ökologisch wertvollen Aufwertungsflächen zu stören. Eine Anfrage vom Lernwerk Euregio (TG) für einen zweiwöchigen Umwelteinsatz im April/Mai konnten wir an unseren Partner «Baumschule Neckertal» in Dicken weitervermitteln. Das LK hat sich an diesem Umwelteinsatz aber mit verschiedenen Umweltbildungs-Lektionen beteiligt (Abb.4).



Abb.4: Die Schüler des Lernwerks Euregio haben Spass bei der Kombination von Bewegung und Wissensvermittlung.



Abb.5: Die Mitarbeiter der Eternity AG schwingen das Werkzeug bei ihrer Arbeit in der Projektfläche Hinterer Scharten (PC 63).

Alle Einsatzgruppen erhielten jeweils im Freien eine Einführungspräsentation, worin die Region und das Projekt vorgestellt wurden (Abb.6). Bei mehrtägigen Einsätzen wurden Umweltbildungslektionen zu verschiedenen Themen wie Waldfunktionen, Wald-Wild, Wildtierkunde, Wasserlebewesen oder Gehölzkunde im Feld durchgeführt (Abb.7).



Abb.6: Sandra Gerlach bringt den Schülern aus Endingen während des Arbeitseinsatzes im Brand (PC62) die verschiedenen Waldfunktionen näher.



Abb.7: Die SCI-Teilnehmer begeben sich anhand eines Rollenspiels auf die Suche nach Lösungen, welche es bei Konflikten zwischen verschiedenen Interessensgruppen im Wald braucht.

Tabelle 1: Einsatzflächen 2021

PC - Nummer	Cluster-Name	Ausführungsjahr	Massnahmenkategorie*	Ausführung durch	Are (ca.)	Zeitraum 2021
1	Saumösl Süd	2021	PS/SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, Kanti Aarau, Bezirksschule Endingen, SCI	86	Sept-Okt
4	Winzlisau	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Schule Neckertal	34	Juni
4	Winzlisau	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Schule Neckertal	18	Juni
4	Winzlisau	2021	SSN/FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Schulen Neckertal und Waldkirch	71	Jun,Sept,Okt
6	Aachmüli	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, SCI, Asylsuchende	24	Juni
21	Berlig	2021	SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, Stiftung Brunegg	22	Oktober
52	Barenegg	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Kanti Aarau, SCI	92	Sept-Okt
53	Fuchslöcheren	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Bezirksschule Endingen	82	Sept-Okt
53	Fuchslöcheren	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Bezirksschule Endingen	29	Sept-Okt
55	Saumösl Nord	2021	SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, Schule Neckertal	15	Juni
60	Spitzmülitobel	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Lehrlinge Metallraum, Schule Waldkirch	37	September
60	Spitzmülitobel	2021	PS/SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, Lehrlinge Metallraum, Schule Waldkirch	16	September
61	Gelber Felsen	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, SCI	32	Oktober
61	Gelber Felsen	2021	PS/SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, SCI	13	Oktober
62	Brand oben	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Kanti Aarau, SCI	56	Sept-Okt
62	Brand oben	2021	PS/SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, Kanti Aarau, SCI	2	Sept-Okt
63	Hinterer Scharten	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, ETurnity	41	August
72	Chüeboden	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Lehrlinge Metallraum	10	September
82	Schönenbüel	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Schule Waldkirch	39	September
86	Böchli-Ebersol	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Stiftung Brunegg	17	Oktober
86	Böchli-Ebersol	2021	SSN	Zyklus, Waldwerkstatt, Stiftung Brunegg	7	Oktober
88	Müliboden West	2021	SSN/FH	Zyklus, Waldwerkstatt, Stiftung Brunegg, Asylsuchende	80	Okt-Nov
-	Hals	2021	WR/SSN	Waldwerkstatt, SCI	11	Oktober
-	Hals	2021	FH	Zyklus, Waldwerkstatt, SCI, Asylsuchende	4	Okt-Nov

*FW = Wiederherstellung von Föhren-Weidewäldern

*PS = Auslichtung von Potenzialstandorten

*FH = Freihalten von Waldwiesen im Waldareal

*SSN = Separates Räumen und Nachpflege

Modul P2, Wirkungskontrolle

Die Wirkungskontrolle konnte 2021 trotz der teilweise sehr schwierigen Wetterbedingungen regulär mit zwei Begehungen pro Transekt durchgeführt werden. Insgesamt konnten im Rahmen der Wirkungskontrolle bis jetzt 57 Tagfalterarten (3 zusätzliche Arten im Vergleich zu 2019/2020), 20 Libellenarten und 24 Heuschreckenarten (1 zusätzliche Art) beobachtet werden. Bei der zusätzlichen Heuschreckenart handelt es sich um die Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*), welche erstmals im Toggenburg nachgewiesen werden konnte (Abb.8). Diese Art ist auf der roten Liste als verletzlich eingestuft und von national hoher Priorität.



Abb.8: Erstnachweis der Gemeinen Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*)

Weiter gab es 2021 während der Begehungen Beobachtungen eines Wanderfalkenpaars. Remo Morath und Yannic Schrepfer von der GeOs GmbH haben die Transekte von Heiri Schiess übernommen.



Abb. 9: Vierbindiger Schmalbock (*Leptura quadrifasciata*)



Abb. 10: Echtes Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*)



Abb. 11: Natterwurz-Perlmutterfalter (*Boloria titania*)

Ausblick Arbeiten 2022

Auch für 2022 sind schon zahlreiche Massnahmen geplant und terminlich fixiert. Aufgrund des sich positiv entwickelnden Holzmarktes werden in 2022 vermehrt wieder forstliche Eingriffe möglich. Die administrativ aufwendigen Gewässeraufwertungen sollen in die Umsetzungsphase gelangen und die Öffentlichkeitsarbeit mit Arbeitseinsätzen, wenn auch mit geringerer Intensität, fortgesetzt werden.

- Montage der drei Informationstafeln über das LK beim Obstgarten Hemberg und bei den Gemeindehäusern in Oberhelfenschwil und Mogelsberg mit Presseanlass.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird für das Toggenburger Jahrbuch 2023 ein grösserer Textbeitrag geleistet.
- Im Forstbereich werden 2022 vorwiegend schon bereits vertraglich vorgespulte und abgeschlossene Massnahmen ausgeführt (Module M1-M3). Die Mittel dafür sind reserviert.
- Die Module M4 «Freihalten von Waldwiesen» und M5 «separates Räumen und Nachpflege» sind wichtige Daueraufgaben und werden auch im Jahr 2022 einen wesentlichen Anteil der Arbeiten mit mehreren Freiwilligeneinsätzen bilden.
- Das Modul M6 «Obstbaumpflanzungen» wird wie in den vergangenen Jahren weitergeführt.
- Das Modul M8 «Aufwertung von Gewässern» wird 2022 mit zwei Projekten realisiert.

Antrag auf Verlängerung des Projektes um ein Jahr bis 2023

Die Projektleitung ist zu der Einsicht gekommen, dass verschiedene Rahmenbedingungen dazu geführt haben, eine Verlängerung des Projektes ohne finanzielle Zusatzbelastungen zu beantragen:

1. Die Corona-Pandemie zwang alle Beteiligten auf gewisse Teilarbeiten zu verzichten und nur teilweise auszuführen. Hier besteht noch Handlungsbedarf.
2. Der angespannte Holzmarkt in den ersten drei Jahren der Projektphase hat zu einer geringeren Eingriffsintensität geführt. Der Winter 22/23 soll nochmals dazu genutzt werden die notwendigen und lange geplanten Arbeiten auszuführen.
3. Die Gemeindefusion der drei beteiligten Gemeinden Neckertal, Hemberg und Oberhelfenschwil findet am 1.01.2023 statt. Dies bedeutet für das Projekt, dass die Projektorganisation sich verändert und die Entscheidungsträger wechseln. Es ist aus Sicht der Projektleitung sinnvoll, den neuen Gemeinderat nach dem Vereinigungsprozesses über das Projekt LK4 zu informieren, sodass die neue Gemeinde über die Weiterführung entscheiden kann.

Die Projektleitung hofft, dass dem Antrag stattgegeben wird. Der Schlussbericht sollte dann im Februar 2024 vorliegen.

Karte 1: Überblick der in diesem Kurzbericht erwähnten Projektflächen und Transekte der Wirkungskontrolle

